Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

Heft: 23

Artikel: Schmückstücke

Autor: B.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-672666

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leicht aus der Fassung zu bringen ist, bekam Herzklopfen. Sie wußte sich aber schnell zu helfen; sie froch in ihr Häuschen, riegelte die Tür hinter sich ab und sprach zu sich: "Was da will, kann kommen! Ich bin für niemand zu sprechen." — Run hättet ihr aber hören follen, wie die Kröte die armen Leute heruntermachte! "Sieh einmal an", rief sie zornig und schwang ihren Regenschirm, "da hat sich ja ein schönes Lumpengesindel zusammengefunden! Ist das hier eine Herberge für Landstreicher und Dorfmusikanten? Ich sag es ja: Nicht aus dem Haus kann man gehen, gleich ist der Unfug los. Augenblicklich packt jetzt eure sieben Sachen ein, und dann fort mit euch, oder ich will euch schon Beine machen!" — Was war zu tun? Die armen Leute wagten gar nicht, sich erst aufs Bitten zu legen, sondern nahmen still ihre Sachen auf, riefen der Schnecke durchs Schlüsselloch zu, daß sie mitkommen solle, und als auch diese sich fertig gemacht hatte, zogen sie alle zusammen von dannen. Das war ein kläg-

licher Auszug! Voran das Johanniswürmchen, um auf dem Wege zu leuchten, dann der Räfer, dann die Ameise, dann das Grillchen und zulett die Schnecke. Der Käfer, der eine gute Lunge hatte, rief von Zeit zu Zeit: "Ist hier kein Wirtshaus?" Aber alles Rufen war vergeblich. Alls sie ein Stück gegangen waren, merkten sie, daß die Schnecke nicht mehr bei ihnen war. Sie riefen alle zusammen in den Wald zurüd: "Schnede, Schnecke! Beeil dich!" — erhielten aber keine Antwort. Die Schnecke mußte wohl so weit zurudgeblieben sein, daß sie die Rufe nicht mehr hören konnte. Die andern zogen betrübt weiter, und nach langem Umherirren fanden sie unter einer Baumwurzel ein leidlich trockenes Plätzchen. Da brachten sie die Nacht zu unter großer Unruhe und ohne viel zu schlafen. Waren sie auch mit heiler Haut davongekommen, es blieb doch immerhin ein schlimmes Abenteuer, und die mit dabei gewesen sind, werden daran denken, so lange sie leben. Johannes Trojan.

# Die Waldkapelle.

Wo tief im Tannengrunde So friedlich äft das Wild, Steht an geweihter Stelle Die kleine Waldkapelle Mit ihrem Gnadenbild. Der Efeu und die Rose Umrankt das Bild von Stein; Die Vöglein in den Zweigen, Sie laden durch ihr Schweigen Hier still zum Beten ein.

Habt Raft, ihr Hirsch und Rehe, Hab Raft, mein Roß, auch du! Rein Jagdruf soll euch schrecken, Rein Horn den Wald erwecken Aus tiefer Mittagsruh.

Georg Scherer.

# Schmuckstücke.

Ein französischer Verlag hat vor geraumer Zeit eine prächtige Neuausgabe der Werke des berühmten Lustspieldichters Molière herausgebracht und sie als "Schmuck für seden Vücherschrank" angepriesen. Der Absatz war über Erwarten gut.

Nach einigen Monaten machte der Verlag eine peinliche Entdeckung. In jedem ersten Band der Prachtausgabe war ein Druckbogen verkehrt eingeheftet, so daß die Schrift auf mehreren Seiten auf dem Kopf stand. Ergeben wartete man auf Beschwerden aus dem Kundenkreise und hielt be-

reits eine größere Menge mit erheblichen Untosten hergestellter einwandfreier Exemplare zum Austausch bereit.

Inzwischen sind zwei Jahre vergangen, ohne daß ein Protest laut geworden ist. Ungelesen schmücken Molieres Werke, in Leder gebunden und dem Auge wohlgefällig, die Bücherschränke.

Nunmehr hat der Verlag freiwillig bekanntgegeben, daß er zum Umtausch des betreffenden Bandes bereit sei und harrt weiter der Dinge, die nicht kommen werden.